



Projektdaten

Bauherrschaft

Pfarrkirche St. Sebastian Dornbirn
LiegenschaftsverwaltungsKG
vertreten durch Pfarrer Mag. Werner Ludescher
Berggasse 10, Dornbirn

Architektur

DI Ernst Beneder, DI Dr. Anja Fischer
Wollzeile 19/17b; 1010 Wien
www.benederfischer.at

Fotos

Christian Grabher und
Darko Todorovic

Objektdaten

Wettbewerb	2011
Planung	2012
Bauzeit	2012 - 2013
Grundstücksfläche	1.443,20 m ²
Bruttogeschoßfläche	909,40 m ²
Nutzfläche	689,70 m ²
Bebaute Fläche	790,80 m ² Bestand

Baukosten	€ 800.000,00
Konstruktion	Bestand: Natursteinmauerwerk, Ziegelgewölbe, Holzdachstuhl

Projektbeschreibung

architektur vorORT

100

24|05|2013

Die Pfarrkirche St. Sebastian wurde Anfang des 19. Jh. erbaut und 1914 nach Westen verlängert. Das Innere der Kirche wandelte sich immer wieder, wie aus historischen Aufnahmen ersichtlich, bei der letzten Renovierung 1978 der Altarraum. Damals wurde dieser Bereich durch eine vielfach abgetreppte Plattform und von gemauerten Sedilien aus Krastaler Marmor eingefasst. Die liturgischen Handlungen und die Benutzung des Chorraumes waren damit vorgegeben.

Die Stufenanlage zum Altar wird auf einheitliches Niveau rückgebaut. Dadurch reicht die liturgisch vielfältig nutzbare Ebene bis in das Langhaus, auf Höhe des Querganges. Für die Gestaltung der liturgischen Orte, wie Ambo, Sedes, Taufstein, dem Figurensockel, sowie für das Ewige Licht, die Heiligen Öle und die Osterkerze werden Bruchglasteile zu Quadern verarbeitet und mit Aufsatzelementen aus Räumereiche ergänzt. Das ebenso massiv aus Glas hergestellte Anbauelement an den von Herbert Albrecht gestalteten Altar wird mit einer Metallkonsole im Steinverband versetzt, sodass es von den übernommenen Altarsteinen frei getragen wird. Der Chorraum ist künftig auch für Gottesdienste und Andachten im kleinen Kreis nutzbar. Altar und Ambo lassen sich in beide Richtungen (Chorraum und Langhaus) nutzen. Auch der Priestersitz ist richtungsneutral und frei aufstellbar.

Die Halbbogenfenster in Rohgussglas werden in Stand gesetzt und an den schrägen Fensterbrüstungen in den Laibungen eine Glasauflage aus aufgeschmolzenen Glasstücken aufgebracht, die das Tageslicht diffus reflektiert. In diesen Glasflächen sind punktuell gesetzte Zeichen, in präziser Geometrie eingeschnitten, die bei entsprechendem Lichteinfall ihre Konturen reflektieren. Die Reflexion ist vom Lichteinfall abhängig und nur zu bestimmten Zeiten sichtbar. Die Symbolik stammt aus der Zeit der römischen Christenverfolgung und bezieht sich auf das Martyrium des Hl. Sebastian.

Der heilige Sebastian ist in der Kirche allgegenwärtig - in Bildern des Hochaltars und in den Deckengemälden. Die Fresken von Hans Purin von 1928 - 1930 wurden nicht nur restauriert und aufgefrischt, sondern kommen durch das Entfernen der Hängeleuchten und die neue indirekte Beleuchtung besser zur Geltung. Von den schrägen Fensterlaibungen wird der Kirchenraum mit integrierten Deckenflutern ausgeleuchtet. Die Einbaustrahler sind in die Glaselemente der Fensterbänke eingelassen. Für die direkte Anstrahlung und das Leselicht sorgen in die Profilleiste integrierte LED-Leuchten.

Der bisher dem westseitigen Hauptportal vorgestellte Windfang wird durch einen vergrößerten Eingangsvorraum ersetzt. Das matte Glas des raumteilenden Stahl-Glaselementes, in dem der Schriftenstand, das Weihwasserbecken und noch mehr in Holzmöbeln integriert sind, verteilt das Tageslicht aus den kleinen quadratischen Fenstern und schließt den Kirchenraum in ruhiger Weise ab.

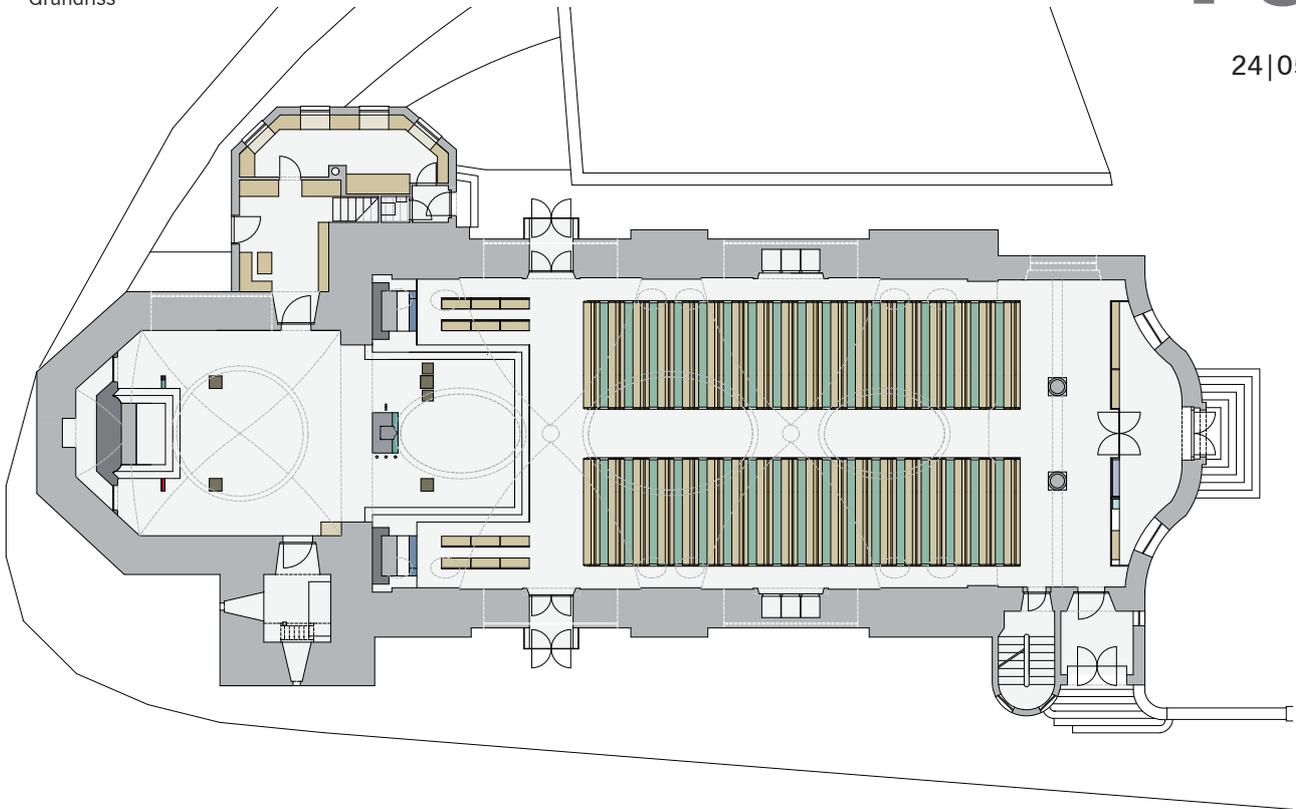
Die Materialisierung wird auf den historischen Bestand abgestimmt und wo immer möglich Vorhandenes weiter oder wieder verwendet. Krastaler Marmor (Altar und Boden) war vorhanden, wird sorgfältig geborgen, wieder versetzt und teilweise durch neue Passstücke ergänzt. Im Langhaus wird der PVC-Boden unter den Bänken erneuert.

Die Kirchenbänke werden abgebeizt und mit Holzöl behandelt, die bestehenden vor dem Quergang und die letzten beiden Bankreihen entfernt und aus dem Holz neue mobile Bänke gefertigt.

Text: Martina Pfeifer Steiner



Grundriss



architektur vorORT

100

24|05|2013



